

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den gemeinen Freuden der Hauptstadt der Welt. Aber mitten in dem sinnberückenden Glanze blieb ihnen das Gefühl der eigenen Überlegenheit; sie vergaßen es nicht, daß die Franzosen an dieser zusammengeräubten Herrlichkeit gar kein Verdienst hatten, sondern soeben erst, durch die Werke Laplaces, langsam begannen aus der Barbarei wieder zur Kultur emporzusteigen. Während Friedrich Schlegel die Schildkröten-suppen und die nackten Aktrizen des neuen Babylon bewundert, schreibt er zugleich: „Paris hat den einzigen Fehler, daß ziemlich viel Franzosen dort sind“, und seine Dorothea fügt hinzu: „wie dumm die Franzosen sind, das ist ganz unglaublich“. Schöner als diese spottlustigen Weltkinder hat Schiller den Nationalstolz seines Volkervolkes ausgesprochen. Er wußte, daß die Siege Kants und Goethes schwerer wogen, als die Vorbeeren von Marengo, daß die Deutschen noch immer ein Recht hatten, ihre prahlerischen Nachbarn an die ewigen Güter der Menschheit zu erinnern, und sagte über das Pantheon der Pariser Plünderer stolz und groß:

Der allein besitzt die Musen,  
Der sie trägt im warmen Busen;  
Dem Vandalen sind sie Stein!